

Prozessdefinition: datenschutzrelevante Forschungsdaten

für die eine Löschung nach 10 Jahren erforderlich ist

1. Daten-Anlieferung: durch Forschende/ Institut an IT Gst

Inhalt: Forschungsdaten (personenbezogene Rohdaten ohne Einwilligung zur unbegrenzten Speicherung), Projektname, ProjektID, Metadaten beinhalten die Namen betroffener Personen (dient zur Wahrnehmung der Rechte)

Verantwortlich: Forschende, Institute der MWS, FDM, DSB, IT Gst

Vorgang: Nach Beratung durch FDM und DSB (Erklärung des Prozesses) liefern die Forschenden (aus den Instituten) oder ein Beauftragter aus dem Institut (z. B. nach Ausscheiden des Mitarbeitenden) die Daten und Metadaten an die IT der Gst.

Metadaten: werden in tabellarischem Format eingereicht (csv oder Excel). Sie müssen klar verständliche Informationen (in Deutsch oder Englisch) enthalten, die eine Identifizierung der personenbezogenen Daten (s. 5. Betroffenenrechte) ermöglicht.

Daten und Metadaten: werden vom Forschenden ggf. mit Unterstützung der lokalen IT (am Institut) oder IT Gst mit einer Transportverschlüsselung (bzw. bei Hardware-Versendung einer Datenträgerverschlüsselung) versehen und an die IT Gst gesendet. Die Adresse und technische Lösung werden auf Anfrage bekannt gegeben (Kommunikation mit Forschenden übernimmt FDM).

2. Speicherung

Verantwortlich: Metadaten verbleiben in Kopie bei DSB und FDM und werden so aufbewahrt, dass Anfragen von Betroffenen und anderen beantwortet werden können. Für die sichere Speicherung der Daten und Metadaten ist die IT Gst verantwortlich.

Vorgang: IT Gst speichert Daten in einer Virtuellen Maschine in einem projektbezogenen verschlüsselten Ordner. Projektname/-ID und Löschdatum (gemäß GWP 10 Jahre nach Anlegen des Ordners) werden von der IT Gst als Teil des Ordnersnamens und in einer Tabelle gespeichert; in der Tabelle werden auch die zugehörigen Schlüssel verwaltet.

3. Pflege des Systems

Verantwortlich: IT Gst

Vorgang: Die Virtuelle Maschine wird nach üblichen Standards hinsichtlich Absicherung und Lifecycle behandelt. Sie beinhaltet neben den Daten auch Anzeigeprogramme für die verwendeten Daten.

FDM legt fest, in welchen Formaten. Ein Update wird jeweils nach Einspielen neuer oder Löschung alter Forschungsdaten erzeugt. Die virtuelle Maschine ist standardmäßig ausgeschaltet.

IT Gst fährt die Maschine vierteljährlich hoch und installiert notwendige Sicherheitsupdates. IT Gst fährt die Maschine jährlich (Jahresanfang) hoch, wartet sie, prüft die Aktualität der eingesetzten Software und aktualisiert bei Bedarf.

4. Löschung von Daten mit abgelaufener Aufbewahrungspflicht

Verantwortlich: IT Gst

Vorgang: Anlässlich der jährlichen Wartung löscht IT Gst Container mit Forschungsdaten, deren Aufbewahrungszeit im Vorjahr abgelaufen ist. Die Löschung erfolgt datenschutzgerecht nach folgendem Konzept:

Überschreiben aller Daten mit Dummy-Werten, anschließend Löschung des Ordners. Anpassungen an übliche und sichere Verfahren ist möglich und wird dokumentiert. Ggf. Speicherung des Löschprotokolls. Vermerk in der Metadaten-Tabelle über Löschung, Datum, und durchführende Person. Info-Mail an: datenschutz@maxweberstiftung.de und fdm-perspectivia@maxweberstiftung.de

5. Zugriff für die Wahrnehmung der Betroffenenrechte

Verantwortlich: DSB, FDM, IT GSt

Vorgang: Betroffene/-r übermittelt Auftrag an FDM oder DSB (in diesem Fall kontaktieren sich DSB und FDM gegenseitig). DSB und FDM prüfen gemeinsam die Berechtigung des Auftrages und holen ggf. Identifikation ein. DSB und FDM erteilen gemeinsam den Auftrag zur Löschung der Daten an IT GSt entsprechend den Angaben in den Metadaten bzw. nehmen die Umsetzung der Betroffenenrechte vor; dokumentieren die Aktionen in der Metadaten-Tabelle und melden die Umsetzung an den/die Betroffenen zurück.

6. Zugriff für die Überprüfung der Rohdaten entsprechend den Regeln GWP

Verantwortlich: FDM, IT GSt

Vorgang: Die Person, die prüfen will, kontaktiert FDM. FDM prüft die Berechtigung des Anliegens. Bei gegebener Berechtigung kontaktiert FDM die IT GSt und informiert über die Kontaktdaten. IT GSt bereitet die Prüfung technisch vor und öffnet den verschlüsselten Ordner. Die prüfende Person muss zur Einsicht der Daten persönlich in der GSt anwesend sein. IT GSt unterstützt die Person und fährt die Virtuelle Maschine nach Abschluss herunter. FDM erteilt bei Bedarf ein Recht auf Kopien oder Ausdrücke, die keine personenbezogenen Daten enthalten.

Version / Datum	Bearbeiter:in	Kommentar
0.1 / 04.04.2024	RH	
0.2 / 05.04.2024	NRP	Formatierung, Strukturierung, Anpassung Verantwortlichkeiten, Rückfragen
03 / 19.04.2024	NRP / RH	Vorschlag zum Ablieferungsverfahren der Daten: Diskussion zur Verantwortlichkeit (5) wurde durch Rs entschieden
22.04.2024	RH / AK IT	Ergänzung Workflow zur Datenübertragung an IT der GSt
06.05.2024	NRP	Annahme der Änderungen, Löschung Kommentare und Anpassungen an Format
29.04.2025	NRP	Ergänzende Erläuterung zu Metadaten/ Betroffenenrechte

Kontakte / Funktionsadressen für personenunabhängigen Workflow:

DSB = Datenschutzbeauftragter der MWS: datenschutz@maxweberstiftung.de

FDM = Forschungsdatenmanagement: fdm-perspectivia@maxweberstiftung.de

IT GSt = IT-Team der Geschäftsstelle: it-admin@maxweberstiftung.de

Die Übertragung der Forschungsdaten an IT Gst erfolgt aktuell auf folgendem Weg:

1. Verbindliches Übertragungsformat sind Veracrypt-Container.
2. Erstellung eines Veracrypt-Containers mit den Daten und Metadaten durch den Forschenden (bei Bedarf Unterstützung durch lokale IT oder IT Gst).
3. Bereitstellung eines Owncloud-Speicherplatzes durch IT Gst.
4. Übertragung des Veracrypt-Containers in Owncloud durch den Forschenden.
5. Übertragung des Veracrypt-Schlüssels auf anderem Kommunikationskanal an IT Gst.
6. Übertragung des Veracrypt-Containers auf den Archiv-Server, technische Überprüfung durch IT Gst.
7. Eintrag der Metadaten und Schlüssel in die jeweiligen Tabellen durch IT Gst.
8. Löschung des Veracrypt-Containers aus Owncloud durch IT Gst.